

## Tennis kompakt

TC WESTENDORF

## Herren mit Fehlstart auf Bezirksebene

Die Herren I, die erstmals auf Bezirksebene spielen, mussten gleich eine unglückliche 8:13-Niederlage in Höchstädt hinnehmen. Nach nur einem gewonnenen Einzel durch Carsten Orth, hätte man beinahe alle drei Doppel, die zu einem Sieg gereicht hätten, gewonnen. Die Neuzugänge Oliver Shahed und Marius Wippel mussten sich im Matchtiebreak geschlagen geben. Julian Matsyk/Jens Schneider sowie Orth/Christian Wieser punkteten. Die Herren II landeten dagegen einen 21:0-Sieg gegen Marxheim. Günther Reitmeir, Neuzugang Stefan Schäfer, Paul Hellpoldt, Neueinsteiger Thomas Brummer, Johannes Wieser, Rainer Bauch und Michael Kottmair gaben sich keine Blößen. Die Damen 40 gewannen gegen Höchstädt mit 17:4 in der Bezirksklasse I. Ruth Kottmair, Daniela Mannel, Christel Hopf und Sibylle Reithmeir siegten im Einzel und mit Petra Meir wurden auch alle Doppel gewonnen. Die Juniorinnen I mussten in Riedlingen ein 5:9 hinnehmen. Lediglich Theresa Mayinger konnte im Einzel sowie im Doppel mit Isabella Heinrich punkten. Ebenso 5:9 spielten die Juniorinnen II in Roggden. Hier gewann Christina Schmidbauer im Einzel und mit Selina Schreiber im Doppel. Mit 9:5 gewannen die Junioren nach Einzelsiegen von Dominik Heinrich, Fabian Thieser und Lucas Knorr gegen Schrobhausen. Dazu gewannen Fabian Riegel/Knorr ihr Doppel. (mt-)

FC HORGAU

## Herren I im Derby gegen Dinkelscherben erfolgreich

Mit zwei Siegen und zwei Niederlagen sind die Rothtaler Tennis-teams in die Punktspielsaison gestartet. Erfolgreich war dabei die 1. Herrenmannschaft wie im Vorjahr im Derby gegen den TSV Dinkelscherben mit einem knappen 11:10-Sieg. Die Einzel gewannen Martin Merk, Christian Pawlik, Florian Kleinheinz und Bernd Bruchner. Die letzten Punkte holte dann noch das Doppel Merk/Pawlik. Ebenfalls einen Sieg gegen Dinkelscherben konnte die neu gegründete Damenmannschaft (4er) erzielen. Beim 9:5-Erfolg gewannen Ulrike Hartmann, Anna Brehmer und Stefanie Scheler ihre Einzel und das Doppel Hartmann/Brehmer. Eine knappe 10:11-Niederlage musste dagegen die Herren-50-Mannschaft, die aufgrund des Verzichts anderer Teams in die Bezirksklasse 2 nachgerückt ist, gegen den TSV Burgau hinnehmen. Nach nur zwei Einzelsiegen von Martin Trawin und Werner Weisshaupt halfen auch die beiden Doppelpartner (Bracke/Weisshaupt und Schwarzmann/Drexel) nicht mehr. Knapp mit 9:12 verloren die Herren 40 ihr Auftaktmatch in der Bezirksklasse 2 beim TC Leitershofen. Nach den drei Einzelerfolgen von Jürgen Tögel, Michael Singer und Werner Vogg konnte nur noch das Doppel Singer/Vogg einen Sieg verbuchen. (tög)

## Sport kompakt

SCHACH

## Unverhofft kommt oft: Franz Erhard Vereinsmeister

Die zu Ende gehende Vereinsmeisterschaft der Zeller Schachspieler brachte nach einem halben Jahr eine faustdicke Überraschung zutage. Dass der für Gersthofen spielende Violauer Franz Leopold vorne liegt, war erwartungsgemäß. Auch Viktor Heimbuch konnte schon öfters um Platz eins kämpfen. Aber Karl Erhard aus Zusamzell ist recht unerwartet erstmals zu Meistertoren gelangt. Mit je 7,5 Punkten aus neun Partien holte das Trio gemeinsam den Sieg. Dahinter platzierten sich Johannes Stryczek, Bernhardt Zemelka, Peter Müller und Peter Wolf. Am 8. Mai folgt das Pokalfinale. (fx)



Bei den Nachwuchskickern in der Fair-Play-Liga gibt es keinen Schiedsrichter. Die Spieler entscheiden selbst, wenn ein Foul vorliegt. Außerdem sollen die Zuschauer mindestens 15 Meter vom Spielfeldrand entfernt stehen. Archivfoto: Ernst Mayer

## Spielabbruch in der Fair-Play-Liga

Jugendfußball Nachdem Eltern aneinandergeraten, wird das F2-Jugend-Spiel TSV Meitingen gegen TSV Steppach vorzeitig beendet. Seitenlange Stellungnahmen an das Sportgericht

**Meitingen** „Es macht bald keinen Spaß mehr!“ Gerhard Kesselring schüttelt den Kopf. Seit Jahrzehnten ist der Funktionär aus Dinkelscherben im Bayerischen Fußball-Verband als Spielleiter im Jugendfußball tätig. Was ihm am vergangenen Wochenende auf den Schreibtisch flatterte, hat er noch nie erlebt: Einen Spielabbruch in der Fair-Play-Liga. „Das ist wohl ein Witz?“

Gut. Die Fair-Play-Liga gibt es erst seit zwei Jahren. Der Ausgang des Spiels ist sekundär. Ziel sei es, dass der Sport für die kleinen Spieler kindgerecht und das Spielfeld an die Sichtweise der Kinder angepasst wird. Mit der Fair-Play-Liga will man den Leistungsdruck von den Sech-, Sieben- oder Achtjährigen nehmen, die in den F- und E-Junioren-Mannschaften kicken. „Die Kinder haben schon genug Druck in der Schule. Wenn man sieht, wie wenig Freizeit die Kinder heutzutage haben, sollen sie wenigstens Spaß im Sport haben“, sagt ein Jugendgruppenleiter aus dem Allgäu. „Es ist wichtiger, sich in diesem Alter sportlich zu betätigen und in ein Team zu integrieren, als möglichst viele Tore zu schießen.“

Als Problem hat man aber auch überengagierte Eltern ausgemacht.

Deshalb sollen die Erwachsenen bei den Spielen der Fair-Play-Liga nicht direkt am Spielfeldrand stehen. Anstelle eines Schiedsrichters entscheiden die jungen Kicker selbst, ob es Foul war oder nicht. Ein Fußballspiel ohne Schiedsrichter? Das ist möglich. Sagt zumindest der Bayerische Fußball-Verband.

## Mutter läuft zu ihrem weinenden Kind auf den Platz

Die Realität sieht anders aus. Am vergangenen Wochenende wurde die Partie der Fair-Play-Liga zwischen den F2-Junioren des TSV Meitingen gegen den TSV Steppach abgebrochen. Beim Stand von 0:3 soll die Mutter eines gefoulten Steppacher Spielers auf das Spielfeld gelaufen sein, ihr weinendes Kind vom Platz getragen und einen Meitingener Spieler verbal attackiert haben. Als sie vom Betreuer des TSV Meitingen aufgefordert wurde, das Spielfeld zu verlassen, hätten andere Steppacher Eltern beleidigende Worte gerufen. Vom „Bauernverein“ soll die Rede gewesen sein. Nach diesen verbalen Attacken entschieden sich die Meitingen, das Spiel abzubrechen, weil sie sich nicht länger beleidigen lassen wollten.

Die kleinen Kicker standen derweil ziemlich bedröppelt auf dem Platz. Jetzt muss sich das Jugend-sportgericht mit der Fair-Play-Liga beschäftigen. Das ist schwierig, weil es ja keinen neutralen Schiedsrichter gibt. Diese Aufgabe übernehmen die kleinen Kicker selber. „Ein F-Jugend-Spieler kann sehr wohl entscheiden, was ein Foul war und was nicht. Und in einem F-Jugend-Spiel gibt es höchstens drei, vier kritische Szenen zu beurteilen“, sagen die Befürworter. „Sechsjährige haben noch kein Gespür für Recht und Unrecht“, widerspricht Thorsten Vrazic, der Abteilungsleiter des TSV Meitingen. Seitenlange Stellungnahmen wurden inzwischen angefertigt.

Vrazic ist grundsätzlich erst einmal maßlos enttäuscht, über einen Spielabbruch bei siebenjährigen F2-Jugend-Kickern überhaupt Stellung beziehen zu müssen. „Schenkt man der Stellungnahme der Mutter des Steppacher Spielers Glauben, hätte das Spielfeld einem ‚Schlachtfeld‘ ähneln müssen.“ Dass ihr Sohn sich bei einem Zweikampf verletzt hat, tut ihm leid. „Ich wehre mich aber gegen die Vorwürfe, dass unsere siebenjährigen Spieler bewusst auf die Knochen, Füße oder sogar

Genitalien des Gegners getreten haben.“

Dass der Abbruch durch den Meitingener Trainer verursacht wurde, bedauert Vrazic sehr. Ihm stelle sich jedoch in erster Linie die Frage, warum die Trainer von Steppach auf ihre mitgereisten Eltern nicht eingewirkt haben und unsere Trainer nicht imstande waren, sich zu besinnen und die letzten zwei, drei Minuten positiv zu Ende gebracht haben.

Des Weiteren werde er sich persönlich dafür einsetzen, dass ab dem nächsten Heimspiel der Sicherheitsabstände zum Spielfeld für Eltern ausreichend gekennzeichnet und eingehalten werden. Vor dem Spiel sehr wohl mit dem TSV Steppach besprochen worden, ob die Abstandslinien aufgebaut werden sollen, was beide Parteien verneinten. „Weil vorausgesetzt wurde, dass die Eltern sich immer ordentlich verhalten.“ Ein Irrtum.

„Was heutzutage alles passiert“, wundert sich Gerhard Kesselring über nichts mehr. „Überall wird nur noch geklagt, gemotzt und gefordert. Die Menschen werden immer aggressiver und rücksichtsloser.“ Die Fair-Play-Liga wäre eine gute Gelegenheit für den Beweis des Gegenteils gewesen.

## Konzept Fair-Play-Liga

● **Grundidee** Der Spielbetrieb im Kinderfußball soll möglichst kindgerecht gestaltet werden, das Spielfeld zum Lernfeld und der Rasen an die Sichtweise der Kinder angepasst werden. „Kinder im Alter der F-Junioren sehen den Spaß am Tun, nicht den Wettkampf, und sollten sich zuallererst entwickeln und ausprobieren können“, so der BFV.

● **Störfaktoren** sollen ausgeblendet werden. Dazu zählt der Fußball-Verband siegorientiertes Denken und Handeln der Trainer, die das Spiel beeinflussen sowie ehrgeizige und lautstarke Eltern. „Die Kinder werden durch die störenden Einflüsse in ihrem Lernen/Handeln beeinträchtigt“, heißt es im Leitfaden der Fair-Play-Liga.

● **Kommunikation** Die Emotionen von außen sollen kanalisiert werden und die Kommunikation der Trainer mit den Kindern braucht Regeln. Zudem soll sich der Fairnessgedanke der Kinder entfalten. „Kinder lernen und entfalten sich am besten in einem entspannten Umfeld“, so der BFV.

● **Spielablauf** Das Spielfeld bei den F-Junioren soll sich nicht mehr von Außenlinie zu Außenlinie auf einer Hälfte des Großfeldes erstrecken, sondern in der Breite nur noch von der Mittellinie bis zum Strafraum des Großfeldes und in der Länge von der Seitenlinie bis Höhe der gegenüberliegenden Linie des Strafraums (siehe unten). Trainer und Spieler laufen gemeinsam in die „Fanzone“ ein (sie liegt etwas abseits des Spielfeldes, dort können sich die Eltern aufhalten) und von dort aus geht es zur Platzmitte. Dort begrüßen die Trainer die Teams. Nach einem Mannschaftsritual (z. B. Motivationskreis) beginnt die Partie. Nach Ende treffen sich die Teams wieder in der Platzmitte und verlassen gemeinsam das Feld.

● **Schiedsrichterregel** Es wird ohne Schiedsrichter gespielt, die Kinder entscheiden selbst.

● **Trainerregel** Die Trainer begleiten das Spiel aus der Coachingzone. Von dort tätigen sie Auswechslungen und greifen gegebenenfalls ins Spiel ein. Die gemeinsame Absprache und abgestimmtes Handeln sind erwünscht.

● **Fanregel** Die Fans/Eltern halten sich in angemessenem Abstand zum Spielfeld auf. Das Motto: Anfeuern ja – Steuern nein.

Quelle: Bayerischer Fußball-Verband

## Nummer eins ist Nummer eins

Landesliga Südwest Torhüter Stefan Brunner ist der erste Spieler, der für die kommende Saison beim TSV Gersthofen zugesagt hat

VON OLIVER REISER

**Gersthofen** Fußball-Abteilungsleiter Klaus Assum gehörte zu den vierköpfigen Präsidenten-Findungskommission, die am Donnerstagabend auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des TSV Gersthofen eine neue Führungsriege für den größten Sportverein im Landkreis präsentieren konnte. Eine Torwart-Findungskommission braucht Assum nicht mehr einberufen. Stefan Brunner, die Nummer eins des Fußball-Landesligisten, ist der erste Kicker, der für die kommende Saison zugesagt hat. Vor dem Auswärtsspiel beim SC Fürstfeldbruck (Samstag, 14 Uhr) gab der Rot-schopf sein Jawort.

Assum ist froh, dass Brunner zugesagt hat. Der 22-jährige Diederfer, der seine Ausbildung beim FC Augsburg genossen hat, soll auch vom Noch-Bayernligisten FC Afling umworben worden sein. „Stefan Brunner gehört zu den Eckpfeilern unseres Teams“, sagt Assum über den Keeper, der bisher alle 31 Punktspiele absolviert hat. „Und er will unseren Weg mitgehen.“ Dieser führt verstärkt über junge Kicker aus dem eigenen Nachwuchs. Da



Stefan Brunner bleibt die Nummer eins beim TSV Gersthofen- Der Keeper hat für die nächste Saison zugesagt.

Foto: Marcus Merk

sind sich Assum und Trainer Ivan Konjevic in ihrem Konzept einig. Weitere Zusagen sollen in den

nächsten Tagen folgen. „Wir führen ununterbrochen Gespräche“, sagt Klaus Assum. „Viel wichtiger ist aber jetzt erst einmal, dass der Klaskensenerhalt gesichert wird.“ Mit einem Dreier beim punktgleichen SC Fürstfeldbruck könnte ein Meilenstein gesetzt werden. Drei Spiel-tage vor Schluss zittert noch die halbe Liga. Von der TSG Thannhausen, die mit 33 Punkten auf dem ersten Abstiegsplatz steht, bis zum TSV Gersthofen sind es zwar sieben Punkte, doch das Damoklesschwert der „Knochenmühle Relegation“ schwebt noch bis zum Tabellen-Neunten SC Oberweikertshofen (42).

Der TSV Gersthofen hat es selbst in der Hand, das rettende Ufer zu erreichen. In zwei der noch ausstehenden drei Spiele trifft man auf direkte Konkurrenten, die derzeit noch mit den Lechstädtern punktgleich sind: Am Samstag in Fürstfeldbruck und am letzten Spieltag in Durach. Das letzte Heimspiel erfolgt gegen den zuletzt im Rennen um Platz zwei gestrauchelten SV Mering. Bis auf den Dauerverletzten Ronny Roth sind alle Mann an Bord. Deshalb ist Assums Zuversicht groß.

## Geschwistertrio top

Leichtathletik Nashi, Nadir und Lina Maana gewinnen ihre Altersklassen

**Gersthofen** Beim AOK-Straßenlauf machten die Geschwister Maana, die von der LG ESV Augsburg/TSV Neusäß zum TSV Gersthofen gewechselt sind, von sich reden. Sie sicherten sich in ihren Altersklassen jeweils den ersten Platz. Nashi Maana (MU12) rannte in einer überraschenden Zeit von 21:49 Minuten ins Ziel, sein Bruder Nadir (MU14) war 22:58 Minuten unterwegs und seine Schwester Lina Maana überquerte die Ziellinie in 24:55 Minuten. Bei der Bahneröffnung in Schwabmünchen gewann Nadir Maana (M12) ebenfalls mit einem Vorsprung von über zwei Minuten.

## Staffeln zeigen Teamgeist

Auch die Ergebnisse des TSV Gersthofen bei der Bahneröffnung in Königsbrunn konnten sich sehen lassen. So gingen gleich vier 3x800-m-Staffeln an den Start. Benjamin Wieser, Alexander Jünger und Lucas Eder holten sich den ersten Platz mit einer Zeit von 9:46,30 Minuten in der AKU10. Die zweite Gersthofener Staffel in dieser Altersklasse mit Maximilian Scheich, Simon Tassing und Nasih Maana belegte den vierten Platz in 9:53,99



Die Nachwuchs-Leichtathleten des TSV Gersthofen waren beim Straßenlauf und bei der Bahneröffnung in Königsbrunn erfolgreich. Foto: Johann Eibl

Minuten. Ebenfalls den vierten Platz erreichte die Staffel mit Matthias Schröder, Lukas Himml und Nico Tassing in der Altersklasse MU14.

Über 800 m siegten Lina Maana (W10) und Annika Heß (W9), Nadir Maana (M12) wurde Dritter und Andreas Meixner Fünfter bei den Männern. Claudia Taryne stieß die Kugel zur Saisonöffnung auf 9,51 m und gewann damit den Frauenwettbewerb. Christian Taryne siegte über 100 m bei den Männern und Florian Braunmiller wurde bei der Jugend U18 Zweiter. (jeb)